

LESERFORUM

DONNERSTAG
28. JULI 2011

S. 27

Zum Thema „Concordia-Tunnel“:

Eine Geisterdiskussion

Die großformatig berichtete und mit Bild angereicherte Forderung von Handelskammer und CDU, das Parken am unteren Ende der Schwachhauser-Heerstraße zu verbieten, scheint als Sommerloch-Beitrag höchst willkommen. Auch deren x-te Wiederholung weist sie ebenso wenig als zielführend aus wie das Hinzufügen eines Kommentars, der die einen Autofahrer durch andere Autofahrer schikaniert sieht. Die nach § 12 StVO zulässig parkenden Autofahrer/innen sind keinerlei Behinderung für ihre vorbeifahrenden Pendants, sondern eine angemessene Nutzung jenes überflüssigen Straßenraums, der auf Betreiben der Bremer Handelskammer, einiger CDU-Verkehrssenatoren und im Einvernehmen mit dem SPD-Wirtschaftsflügel an dieser Stelle geschaffen worden ist. Übrigens gegen das damals fraktionsübergreifend einstimmige Votum aller zuständigen Ortsbeiräte, in denen auch die CDU vertreten ist! Die inzwischen per Video-Überwachung belegte Praxis zeigt, dass für die vorhandene Verkehrsmenge von rund 20000 Fahrzeugen pro Tag eine Fahrspur völlig ausreichend ist. Eine Aufstellung dieser Fahrzeuge in Zweier-Reihe vor der Kreuzung mit der Bismarckstraße würde weder Sinn ergeben noch den augenscheinlich von manchen erhofften Kfz-Zustrom erhöhen. Daran kann auch die zitierte Zustimmung zur Handelskammer-CDU-Forderung eines SPD-Wirtschaftssenators nichts ändern.

GÜNTER KNEBEL, BREMEN

Zum Thema „Concordia-Tunnel“:

Ein Dauer-Thema?

Wehe, wenn zwei oder drei Autofahrer im Concordia-Tunnel eine oder zwei Minuten „kostbare“ Zeit warten müssen. Ein Aufschrei der immer gleichen Verdächtigen: ADAC, Handelskammer, CDU, FDP. Dem folgen Leserbriefschreiber ohne Kenntnis

wirklicher Staus. In Wahrheit ist es der Dauerstress nur noch relativ weniger Autofahrer (35 bis 40 Prozent der Verkehrsteilnehmer, Tendenz sinkend) gegen den größeren Rest der Bevölkerung. Die immer gleichen Verdächtigen werden sie weiter hätscheln. Daher wird es kein Ende der Diskussion um den Concordia-Tunnel geben.

PROF. DR. ERICH RÖPER, BREMEN

MONTAG
1. AUGUST 2011

S. 22

Zum Thema „Concordia-Tunnel“:

Schon vergessen?

Über den Unsinn, das Verkehrsgeschehen an der Schwachhauser Heerstraße zwischen Hollerallee und Schleifmühle als Stau zu bezeichnen, will ich mich gar nicht weiter auslassen. Hierzu wurde selbst von der Polizei eindeutig ablehnend Stellung genommen. Auch die Tatsache, dass nicht der Straßenausbau, sondern vielmehr die Eisenbahnüberführung Anlass der zu Recht umstrittenen Ausbaumaßnahme war, sollte inzwischen selbst der CDU noch erinnerlich sein. Aber dass der Wirtschaftssenator sich auf die Seite der durch keinerlei demokratische Legitimation ausgewiesenen Handelskammer mit ihren Unfehlbarkeitsansprüchen stellt, verwundert mich schon sehr. Schließlich war er seinerzeit selbst Mitglied der Bürgerschaftsfraktion der SPD, die gemeinsam mit ihrem Koalitionspartner (war es vielleicht sogar die CDU?) den Beschluss der „Einstreifigkeit“ für diesen Straßenabschnitt gefasst hat.

UWE WARNKEN, BREMEN

Eine Erklärung, bitte!

Tatsache ist, dass ein Grüner Umweltsenator mit Billigung des Bürgermeisters Sauerstoff-spendende, alte und intakte Bäume hat fällen lassen, um Parkplätze zu schaffen. Wie das zusammengehen kann, muss eine Grüne Umweltpartei erst einmal erklären.

DIRK KANNGIEBER, BREMEN

Zur gewünschten Erklärung, die ein treffliches Beispiel für die - medial geförderte - geistige Verwirrung in dieser Sache aufklärt: Der für die Baumfällungen am 17./18. Februar 2007 zuständige Senator für Bau, Umwelt und Verkehr war Ronald-Mike Neumeyer (CDU), seit 8. November 2005 im Amt. Erst nach Abwahl der CDU/SPD-Koalition im Mai 2007 stellte die Partei Bündnis 90/Die Grünen ab 29. Juni 2007 den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und – bis 2011 – Europa (SUBVE).

SONNABEND
6. AUGUST 2011

S. 17